

M i l l a k a d e r Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

erschint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis monatlich 1,20 RM. (incl. Post) bezogen im
innschweizerischen Vertriebsmonatlich 1,50 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Anzeigen Nr. 50 bei der Oberen Poststelle
Wildbad. — Druckerei: Pöschel'sche Buchdruckerei in Wildbad. — Postfach Nr. 201 74 Gmünd

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil die einseitige 10 mm breite Zeile 12 Pf., Familien-Anzeigen, Vereinsanzeigen, Stellenangebote
8 Pf. im Textteil die 10 mm breite Zeile 12 Pf. — Rabatt nach vorerwähntem Tarif. — Schluss der Anzeigenannahme
täglich 9 Uhr vormittags. — In Anzeigen oder werblichen Beiträgen notwendig wird, falls dies festgelegt ist, die
Druck, Verlag u. verantw. Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Sch., Wilhelmstr. 98, Tel. 479. — Wohnung: Villa Subertus

Nummer 113

Februar 479

Samstag den 16. Mai 1936

Februar 479

71. Jahrgang

Fürst von Starhemberg

Der Gegenspieler des österreichischen Bundeskanzlers

Ernst Rüdiger Fürst von Starhemberg, bis Mittwochabend noch Vizkanzler im österreichischen Kabinett Schuschnigg und zugleich Führer der Vaterländischen Front, ist in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag, infolge scharfer Meinungsverschiedenheiten mit dem Bundeskanzler, aus dem Kabinett ausgeschieden. Das geht über die Bedeutung eines gewöhnlichen Ministerwechsels hinaus. Starhemberg war sozusagen die eine Säule des etwas komplizierten neu-österreichischen Staatsbaus. Mitte April hat Bundeskanzler Dr. Schuschnigg in einer Rede, die er vor der katholischen Akademikergemeinschaft Oesterreichs und der Kulturgemeinschaft der Osmärtischen Sturmcharen hielt, von dem Charakter der Besonderheit des neuen österreichischen Staates gesagt, die Staatsführung sei zwar autoritär, unterstehe sich aber doch vom reinen Führerstaate, „weil eine Kooperation zweier führender Faktoren vorgesehen sei. Die zwei Faktoren seien der Chef der Regierung und der Bundesführer der Vaterländischen Front.“ Der Bundeskanzler fügte hinzu, „diese Konstruktion ganz zu begreifen, sei vielleicht zu weit schwierig.“ Man kann ihm zustimmen. Auf jeden Fall hat die nach Schuschnigg das Wesen dieser Staatskonstruktion ausmachende „Kooperation“ den Bundeskanzler nicht daran gehindert, den anderen Faktor der Staatsführung fallen zu lassen und zum Rücktritt zu zwingen, als er ihm nicht mehr genehm war.

Mit dem Ausscheiden Starhembergs aus seinen beiden Ämtern wird zunächst ein Schnupspunkt hinter eine politische Laufbahn gesetzt, die im Wechsel der Zeiten in mancherlei Färbungen schillerte. Erbe eines berühmten Namens, Nachkomme jenes Ernst Rüdiger Grafen von Starhemberg, der im Jahre 1683 Wien gegen die Türken verteidigte, hat er die Berufung in sich gespürt, in den reichlich verworrenen Verhältnissen Oesterreichs eine führende Mission zu übernehmen. Selbst manche seiner Parteigänger haben von Anfang an an seiner Berufung zum Führer gezweifelt. Sie erkennen keine persönliche Lebenswürdigkeit und keine Einjahresbereitschaft an, würdigen auch, daß er keine ursprünglich reichen Mittel für die Ziele, die er sich stellte, einsetzte. Aber sie werfen ihm eine gewisse Haltlosigkeit vor. Als er im Herbst 1931 unter Raugoin einige Monate Minister war, hielt er allerhand heftige Reden. Meistens aber mußte er sich selbst am Tage darauf, wahrscheinlich auf höhere Weisung, demüßern. Man hat immer wieder den Eindruck bekommen, daß er ohne klare innere Linie sich von momentanen Einflüssen und Vorstellungen bald zu diesem, bald zu jenem hinreißend ließ. Für das unklare politische Bild, das er sich vom neuen Oesterreich, so wie er es sah, machte, prägte er das Wort vom Austro-Faschismus. Aber als man ihm einmal die Frage stellte, worin sich der Austro-Faschismus vom italienischen Vorbild unterscheidet, antwortete er, das könne man erst dann sagen, wenn der neue Staat geboren sein werde. Man werde ja sehen.

Fürst Starhemberg ist im Jahre 1917, 18jährig, als Kriegsfreiwilliger bei einem K. u. K. Dragonerregiment eingeeilt, hat in Russland und an der Pflaue gekämpft und hat beim Zusammenbruch Oesterreichs als Leutnant seinen Abschied genommen. 1921 beteiligte er sich am Zuge des Bundes „Oberland“ nach Oberösterreich und 1923 an dem Versuch einer nationalen Erhebung durch Adolf Hitler in München. Später nahm er regen Anteil an der Heimwehrbewegung, in deren Rahmen er ein eigenes „Jäger-Bataillon Starhemberg“ gründete. Schon bald nach dem Umsturz waren in Kärnten zur Abwehr jugoslawischer Einbrüche und in Tirol zur Abwehr bolschewistischer Tendenzen solche Heimwehren gegründet worden, denen in der Folge dann in den anderen Bundesländern ähnliche Gründungen folgten, die sich schließlich zum „Oesterreichischen Heimatschutz“ zusammenschlossen. Er trat das erste Mal maßgebend in die Öffentlichkeit, als er bei dem inkonstanten Aufstandsvorstoß im Juli 1927, bei dem der Justizpalast in Brand gesetzt wurde, als Hilfsorgan der staatlichen Polizei Verwendung fand. Nach dem Zusammenschluß sämtlicher österreichischer Wehrverbände zur sogenannten „Vaterländischen Front“ wurde Starhemberg im Oktober 1933 zu ihrem stellvertretenden Führer und später, unter Schuschnigg, zu ihrem Führer bestellt. Darauf beruhte seine politische Machtposition.

Außenpolitisch — und man weiß nicht wie weit auch innenpolitisch — suchte Starhemberg seinen Rückhalt bei Mussolini. Aus Italien sind ihm beträchtliche Gelder für die Heimwehr zugesprochen, die ihm umso willkommener waren, als seine eigene Opferbereitschaft durch die Zahlungsschwierigkeiten, in die er im Mai 1932 trotz seines anfänglich großen Vermögens geriet, stark abgebrochen wurde. Nach der Annexion Abessinien hat er Mussolini begeistert begrüßt, damit aber den österreichischen Außenminister in einige Verlegenheit gesetzt. Bundeskanzler Schuschnigg hat jedenfalls dem Duce noch in der Nacht telegraphisch von der Umbildung der Regierung Kenntnis gegeben. Daß er sich dem Fürsten gegenüber stark fühlt, darf man vielleicht daraus entnehmen, daß er in den Straßen Wiens die Plakate entfernen ließ, auf denen Filate aus der Starhembergischen Rede vom 26. April, insbesondere jener Satz, daß der Neo zur Aufhebung der Heimwehr nur über seine Leiche

gehe, enthalten waren. Der Schnitt, den Schuschnigg vornahm, scheint gründlich zu sein.

Zu den Ereignissen in Oesterreich

Englische Stimmen

London, 15. Mai. Die englische Morgenpresse nimmt ebenso wie die offiziellen Stellen in einer kühlen Weise Notiz von den Vorgängen in Oesterreich. Die Kraftprobe zwischen Schuschnigg und Starhemberg, so schreibt die „Times“, habe mit einem vollständigen Triumph des klerikalen Führers geendet. Die „Morningpost“ sagt, das neue Kabinett biete ein ziemlich verwirrtes Bild, sowohl was die künftige Politik angehe, als auch das Verhältnis der Persönlichkeiten zueinander. In der auswärtigen Politik sei eine engere Zusammenarbeit mit der Kleinen Entente und möglicherweise mit den Westmächten eher wie ein Zusammengehen mit Italien zu erwarten. Der „News Chronicle“ glaubt, daß das Verschwinden Starhembergs aus dem österreichischen Kabinett und der Bruch mit Italien, der sich daraus ergebe, ein Ereignis von überragender Wichtigkeit für Europa wie für Oesterreich sei. Starhembergs italienfreundliche Politik sei seinen Landsleuten außerordentlich unpopulär gewesen.

Der „Daily Herald“ läßt sich von einem Sondermitarbeiter berichten, daß Starhemberg auf den Druck Frankreichs hin seinen Posten aufgeben mußte. Der französische Gesandte in Wien habe nach der Veröffentlichung des Telegramms Starhembergs an Mussolini von Schuschnigg eine Erklärung gefordert, ob die Worte Starhembergs die Ansicht der österreichischen Regierung wiedergäben.

Polnische Stimmen

Warschau, 15. Mai. Die Umbildung der österreichischen Regierung bringt nach Auffassung der polnischen Presse keine Klärung der Lage in Wien. „Kurzer Voranruf“ schreibt, der innere Kampf an der Donau gehe vorläufig um Namen, hinter ihnen verdecken sich jedoch grundsätzliche Probleme. „Expresz Poranny“ stellt fest, daß im Augenblick die von Starhemberg vertretene falsche Richtung eine Niederlage erlitten habe, während der Einfluß der christlich-sozialen Partei gestiegen sei; die Lage sei aber weiterhin sehr unsicher und verworren.

Pariser Stimmen

Paris, 15. Mai. Der „Populaire“ sieht in den Ereignissen die Liquidierung eines alten Streites zwischen Dr. Schuschnigg und Starhemberg. Das Telegramm Starhembergs an Mussolini habe die Entscheidung nur beschleunigt. Die „Republique“ schreibt Dr. Schuschnigg den klaren Wunsch zu, allein regieren und weder militärische Macht noch die politische Initiative an jemand anderes abtreten zu wollen. Der „Jour“ schreibt dem österreichischen Generalstab einen wesentlichen Einfluß auf die Regierungsbildung zu.

Ungarische Blätter

Budapest, 15. Mai. Die Umbildung der österreichischen Regierung hat in den politischen Kreisen großes Aufsehen erregt. Sie wird in unterrichteten Kreisen zunächst als eindeutiger Sieg der hinter dem Bundeskanzler stehenden christlich-sozialen Kräfte über die Heimwehführung und als eine weitgehende Zurückdrängung des Heimwehr-Einflusses beurteilt, jedoch wird allgemein angenommen, daß die jüngsten Ereignisse nur den Anfang einer weitgehenden innenpolitischen Umgestaltung bedeuteten und die innere Krise in Oesterreich damit noch keineswegs ihren Abschluß gefunden habe.

Kurze Tagesübersicht

Der Reichsfinanzminister sprach vor der Weltwirtschaftlichen Gesellschaft in Berlin über die deutsche Finanzpolitik.

In Frankfurt a. M. wird am Sonntag die dritte Reichsnährstandsausstellung eröffnet.

In Warschau ist die Regierung zurückgetreten, die Neubildung ist bereits im Gange.

Der kommende französische Ministerpräsident Leon Blum behandelte in einer Rede außenpolitische Fragen.

Mussolini erklärte in einer Unterrednung, daß ganz Abessinien unwiderrücklich vollständig und ausschließlich italienisch sei.

Wegen eines Glückwunschtelegramms des Fürsten Starhemberg an Mussolini sollen die Regierungen Englands und Frankreichs in Wien Vorstellungen erhoben haben.

In Palästina haben die Araber zum Steuerstreik aufgerufen; der Ausnahmezustand wurde erweitert. Bombengeschwader flogen über Jerusalem.

Polnische Regierung zurückgetreten

General Skladkowski mit der Kabinettsbildung beauftragt
Warschau, 15. Mai. Die Regierung Kosciakowski hat dem polnischen Staatspräsidenten ihren Rücktritt erklärt. Staatspräsident Mojzisi hat den Rücktritt angenommen und den General Skladkowski mit der Neubildung der Regierung beauftragt.

Seit einigen Wochen spricht man in Warschau davon, daß eine Umbildung der polnischen Regierung bevorstehe. Am 1. Juni läuft nämlich das Ermächtigungsgesetz für den polnischen Staatspräsidenten ab. Es wird notwendig sein, es zu erneuern. Dafür ist aber ein Zusammentritt des Parlaments notwendig, damit entsprechende Beschlüsse gefaßt werden können. Da die Einführung der Devisenbeschränkung und der allgemeinen Einfuhrreglementierung, die die jetzige Regierung auf Grund der geltenden Vollmachten vornahm, in Polen lebhaft umstritten ist, wird man den Wunsch haben, vor das Parlament mit einem Kabinett zu treten, das in seiner Zusammensetzung gerade in den wirtschafts- und finanzpolitischen Fragen eine ganz klare Linie erkennen läßt.

Der mit der Neubildung des Kabinetts beauftragte General Skladkowski hat in den Regierungen des Marschalls Pilsudski in sechs Kabinetten in der Zeit von 1926 bis 1933 das Amt des Innenministers geführt. Er gilt als ein Mann der starken Hand und energischen Entscheidungen.

Die innenpolitischen Spannungen, zu deren Ueberwindung das neue Kabinett berufen sein wird, sind einerseits in der Entwicklung der Wirtschaftslage begründet, die letztlich zu den Devisenbeschränkungen und entsprechenden Maßnahmen auf dem Gebiete des Handels geführt haben. Andererseits haben die von kommunistischen Hebern veranfaßten Arbeitslosen-Unruhen, die unter anderem in Krakau und Lemberg zu blutigen Zusammenstößen geführt haben, die Frage energischer Maßnahmen gegen die Arbeitslosigkeit in den Vordergrund geschoben.

Austritt Guatemalas aus dem Völkerbund

Genf, 15. Mai. Der Außenminister von Guatemala hat dem Generalsekretär des Völkerbundes, Avenol, unter dem 14. Mai mitgeteilt, daß seine Regierung beschloß habe, aus dem Völkerbund auszutreten. Avenol hat den Empfang des Telegramms unter Hinweis auf Artikel 1 Abs. 3 des Statuts, der die Austrittsbedingungen festsetzt, bestätigt.

Außenpolitische Rede Leon Blums

Paris, 15. Mai. Auf einem Essen des „American Club“ in Paris, das unter Vorsitz des amerikanischen Botschafters stattfand, hielt der Führer der französischen Sozialisten, der voraussichtlich demnächst die Bildung der neuen Regierung übernimmt, Leon Blum, eine Rede, in der er sich mit außenpolitischen Fragen beschäftigte.

Frankreich, so erklärte Leon Blum, wolle mit allen Völkern der Welt in Frieden leben, ganz gleich, nach welchen Grundsätzen die Völker ihre Innenpolitik regelten. Frankreich sei bestrebt, in seinem Verhältnis zu allen Nationen die Ursachen von Streitigkeiten zu beseitigen, aus denen eines Tages kriegerische Verwicklungen erwachsen könnten. Leon Blum beschäftigte sich dann mit den französisch-amerikanischen Beziehungen. Auf seine jüdische Abstammung eingehend, erklärte er weiter, daß er niemals verheimlicht habe, einer Rasse anzugehören, die der französischen Revolution Freiheit und Gleichheit verleihe.

Der Redner wies sodann auf den kürzlich erfolgten Abschluß des französisch-amerikanischen Handelsvertrages hin, den er als einen glücklichen Beitrag zur weiteren freundschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten bezeichnete.

Zuerst müsse sich Europa organisieren, es müsse von der Befreiheit einer Kriegsmöglichkeit befreit werden. Die internationale Gemeinamkeit müsse wieder hergestellt werden. Nicht nur, wie Leon Blum abschließend betonte, auf politischem Gebiet, sondern auch auf dem Gebiete der Wirtschaft müsse die europäische Solidarität geschaffen werden. Diese wirtschaftliche Wiedergeburt Europas und der Welt bedeute erst die wirkliche Sicherheit und damit die Befreiung von dem Kriegsgedanken.

Eben macht Besuche in Paris

Paris, 15. Mai. Der englische Außenminister Eden stattete auf der Durchreise dem Außenminister Flaudin einen etwa einständigen Besuch ab, wobei die gesamte europäische Lage so wie besonders die letzte Genfer Sitzung besprochen wurde. Anschließend begab sich Eden zu einem rein privaten Besuch zu dem Sozialistenführer Leon Blum, dem in politischen Kreisen angeht die politische Lage besondere Wichtigkeit beigemessen wird. Um 15.30 Uhr flog Eden nach London weiter. Leon Blum, der zur Erholung Paris für einige Tage verlassen wird, hatte außerdem vormittags eine längere telefonische Unter-

Sport-Vorschau

Der Sport am Sonntag

Fußball

In Umfang und Wichtigkeit seiner Veranstaltungen kommt ihm kein anderer Sport gleich. Da sind zunächst einmal die Gruppen-Endspiele. Alles Interesse richtet sich in dieser Hinsicht dem Spiel Polizei Chemnitz — Schalke 04 in Dresden zu. Bekanntlich gelang den Sachsen im Vorspiel ein 3:2-Sieg über den Deutschen Meister, der nun unter allen Umständen gewinnen muß, wenn er nicht zusehen will, wie eine andere Mannschaft den Titel gewinnt.

Gruppe 1: in Dresden: Polizei Chemnitz — Schalke 04; in Allenstein: Hindenburg Allenstein — Berliner SV 02.

Gruppe 2: in Stettin: Viktoria Stolz — VRS. Gleiwitz; in Braunschweig: Werder Bremen — TSV. Eintracht.

Gruppe 3: in Augsburg: 1. FC. Nürnberg — Borussia Worms; in Weimar: 1. SV. Jena — Stuttgarter Kickers.

Gruppe 4: in Düsseldorf: Fortuna Düsseldorf — SV. Waldhof; in Köln: Kölner TN. — Hanau 93.

Im Handball

werden die Gruppenspiele zur Deutschen Meisterschaft fortgesetzt. TSV. Leipzig, MSV. Magdeburg, Hindenburg Minden, das nicht mehr eingeholt werden kann und bereits Gruppensteiger ist, und Rasensport Mülheim haben ihre Positionen zu behaupten.

Aufstieg zur Gauliga: ASV. Juffenhäuser — TSV. Göttingen; TSV. Talsingen — VfB. Friedrichshafen.

Gauliga: TSV. Stuttgart — TSV. Cannstatt; Stuttgarter Kickers — TSV. Göttingen.

Nach einer Ruhepause werden die Endspiele der Frauen am Sonntag mit der Zwischenrunde fortgesetzt. Eintracht Frankfurt — Magdeburger Fr. SC.; VfR. Mannheim — SpVgg. Fürth; TSV. Eimsbüttel — Germania Leer; SC. Charlottenburg — Polizei Dresden.

Im Hockey treffen sich in Stuttgart die Gaumannschaften von Württemberg und Baden. Dieses Spiel hat deswegen einen besonderen Reiz, weil es den Schwaben bisher stets gelang, recht günstig gegen Baden abzuschneiden.

Im Tennis werden die Spiele der zweiten Runde zum diesjährigen Davis-Pokal-Wettbewerb in der Europazone

am Wochenende fortgesetzt. Es spielen: Deutschland — Ungarn (in Düsseldorf), Irland — Schweden (in Dublin), Norwegen — Belgien (in Oslo), Oesterreich — Polen (in Wien), Jugoslawien — Tschechien (in Agram) und Schweiz — Dänemark (in Montreux).

Der Motorsport bringt nach dem großen deutschen Erfolg im „Preis von Tripolis“ für unsere Wagen und Fahrer im „Großen Preis von Tunis“ am Sonntag wieder eine Gelegenheit, die Klasse unserer Industrie unter Beweis zu stellen. Das 381,420 Kilometer lange Rennen wird von zwölf Wagen bestreiten, u. a. von Stud. Kolemeyer, Barzi (Auto-Union), Caracciola, Chiron (Mercedes-Benz).

Zum zwölftenmal nach dem Kriege findet am 17. Mai das von der Obersten Nationalen Sportbehörde für die deutsche Kraftfahrt veranstaltete und der NSKK-Motorbrigade SW organisierte

Herausgeber und Verlag: Buchdruckerei und Zeitungsverlag Wildbader Tagblatt Wildbader Badblatt, Wildbad im Schwarzwald (Zsh. E. Bad) D.N. 4. 36. 785. Zur Zeit in Preisliste Nr. 3 gültig.

Stadt Wildbad.

Aufruf

zur Meldung als Fremdenführer.

Wildbad wird in zunehmendem Maße von Reisegeellschaften, namentlich auch von R.D.F.-Urlaubern besucht, die Wildbad in Begleitung ortkundiger Führer besichtigen wollen.

Es ergeht hiemit an alle, die die Möglichkeit haben, sich an Sonntagen oder unter der Woche als Führer zur Verfügung zu stellen, die Aufforderung, sich bis 20. ds. Mts. mündlich oder schriftlich im Meldeamt des Rathauses anzumelden. Es ist beabsichtigt, eine möglichst große Anzahl von Führern aufzustellen, damit der einzelne nicht allzuoft beansprucht wird.

Der Bürgermeister

Die Schlierseer kommen!

Kurtheater Wildbad

Dienstag, 19. Mai, 20.15: „Der Ehestreik“
Mittwoch, 20. Mai, 20.15: „Der Preisochs“

Geschäfts-Empfehlung!

Den verehrlichen Hausbesitzern von Wildbad und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich in meinen Berufsweil die Ausführung von

„Obromit“-Boden- und Wandbelag

neu aufgenommen habe. „Obromit“ ist der auf dem Baumarkt längst gesuchte Boden- und Wandbelag. Es ist beständig gegen große Hitze und Feuchtigkeit ohne jegliche Veränderung. Ein Aufflammen bei Brand ist ausgeschlossen, sowie ein Schaffen oder Werfen. Im Gegensatz zu Beton, Terrazzo, Steinzeug usw. ist Obromit ein sehr warmer Bodenbelag, wie er für die Küche usw. schon lange gesucht ist, weil dort immer über die kalten Böden geklagt wird.

Zur Ausarbeitung von Kostenvoranschlägen ist der Unterzeichnete gerne bereit, der auch als alleiniger Hersteller im Kreis Neuenbürg die Garantie für fachgemäße Ausführung übernimmt.

Karl Lipps, Gipsergeschäft.

Ihr Diener bei Tisch

will Ihnen das Mahl genüßreich und bekömmlich machen. Aber auch sonst: morgens nüchtern, dann vor Tisch, abends wieder, je ein Glas

Teinacher Hirschquelle
und Sprudel oder
Imnauer Apollo-Sprudel

Zu haben in Wildbad: Carl Tubach sen., Mineralwasser-Vertr., Tel. 262
Calmbach: Fritz Würster, Mineralwasserhdlg., Tel. 483 Wildbad

Soeben erschienen!

Sommer-Fahrplan 1936

des Bahnhofes Wildbad, auf starken Karton gedruckt
Stück 15 Pfg.

Buchdruckerei „Wildbader Tagblatt“.

VILLA MATHILDE

MORGEN SONNTAG:
ERÖFFNUNG

Der

Männergesangsverein Liederkranz

veranstaltet unter Mitwirkung des Staatl. Kurorchesters zur Feier seines 80jährigen Bestehens

am Sonntag, den 17. Mai 1936, abends 8.30 Uhr im Staatlichen Kursaal ein

FESTKONZERT

verbunden mit Sängerehrungen und anschließender Tanzunterhaltung.

Die Ehren-, passiven und aktiven Mitglieder des Vereins samt Angehörigen, sowie alle Freunde des Männergesangs und guter Musik sind hiezu herzlich eingeladen.

Eintritt für Mitglieder und Angehörige des Vereins, sowie für Inhaber von Kurtax- und Dauerkarten frei. Eintrittskarten für sonstige Besucher zu 1 Mark an der Kasse.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag Rogate (Bittet), den 17. Mai 1936.
8 Uhr Christenlehre (Söhne), Stadtpfarrer Dauber.
9 1/2 Uhr Predigt (Text: 1. Timoth. 6, 11—16; Lied 33), Stadtpfarrer Schmid.
10 1/2 Uhr Kindergottesdienst.
22 Uhr Abendandacht.
Mittwoch, den 20. Mai.
8 1/2 Uhr Mädchenabend 1 im Gemeindefaal.
Mädchenabend 2 in der Kleinkinderschule.
Donnerstag, Himmelfahrtsfest.
9 1/2 Uhr Predigt (Text: Hebr. 4, 14—16; Lied 222) Stadtpfarrer Dauber.
9 1/2 Uhr Predigt, anschließend Christenlehre, Stadtpfarrer Schmid.

Katholischer Gottesdienst.

5. Sonntag nach Ostern (Bittsonntag, Rogate, 17. Mai.
7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und Amt, Abends 6 Uhr Matandacht.
Donnerstag, 21. Mai, Christi Himmelfahrt.
7 Uhr Frühmesse, 8 1/2 Uhr Disprozession in der Kirche, 9 Uhr Predigt und Hochamt, Abends 6 Uhr Matandacht.
Werktags: 7 Uhr hl. Messe, Montag, Dienstag, Mittwoch Bitt-Tage
Dienstag und Freitag, abends 6 Uhr Matandacht.
Besuche: Werktags vor der hl. Messe, Samstag nachm. von 4 Uhr an, Mittwoch nachmittag von 6 Uhr an, Sonntag und Feiertag in der Früh.
Kommunion: Vor und während der hl. Messe und des Amtes.



Heute abends 8.15 Uhr
Probe in der Turnhalle

Ev. Kirchenchor.

Die Singstunde
Mit heute aus und findet am
nächsten Samstag statt.



Fußball-Verein Wildbad.

Sonntag, den 17. Mai
nachmittags 4 Uhr

Verbandsspiel

Wildbad Jugend —
Sprollenhaus Jugend

nachmittags 2.15 Uhr

1. Mannschaften
beider Vereine

Dahlienknollen

in allen Farben und Sorten
zu verkaufen.

Gärtnerei Fischer.

Zeige Deine Verbundenheit mit der G.M.!
Zeichnungsstelle des G.M.-Sturms 8/172: Meldeamt im Rathaus.

Auschnelden!

Süddeutscher Wäsche-Verleih

Rudt Engeln

leiht Berufs- u. Gebrauchswäsche
für Hotels, Gastwirtschaften, Kaffees, Pensionen
Einzehandel, Industrie, Gewerbe usw.

Niederlassung: Pforzheim, Emilienstr. 5 / Fernspr. 6424
Geschäftsbereich: Stuttgart, Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, B. Baden

Ihre Vorteile:

Wir liefern Ihnen jede Woche saubere, hygienisch einwandfreie Geschäftswäsche gegen geringe Leihgebühr. Wir tragen die Anschaffung, Verschleiß, Instandsetzung! Wir bringen und holen die Wäsche. Trennen Sie Ihre Geschäfts- von der Privatwäsche! Empfehle mich besonders für Hochzeiten und Festlichkeiten!

Preisliste:

	für 1 Woche	
Handtücher	1 bis 2 Stück	15 Pfg
„	3 „ 5	12 „
„	6 „ 10	10 „
„	11 „ 20	9 „
„	21 „ 500	8 „
„	501 bis 1000 Stück und darüber	7 „
Servietten 50x50	bis 100 Stück	6 „
„ 50x50	darüber	5,5 „
„ 60x60	bis 50 Stück	8 „
„ 60x60	darüber	7 „
Deckservietten bis 100x100		19 „
„ 110x110		23 „
Weiße Tischtücher 130x130		28 „
„ 130x160		32 „
„ 130x200		45 „
„ 160x160		40 „
Bunte Decken	von 25 Pfg an	
	für 1 Woche 2 Wochen 3 Wochen	
Bezüge	40	50
Falten	30	40
Plümos	35	40
Rissen	20	25
	für 1 Woche	
Rollhandtücher	18 Pfg	
Frottierhandtücher	12 „	
Wisch-, Gläsertücher	6 „	
Berufsmäntel	70 „	
Kellnerjacken	60 Pfg	
Servierhütchen	25 „	
Haarschneidemäntel	60 „	
Umhänger (Pelerinen)	35 „	

Ein Verleih zählt für bestimmte zu unseren Kunden!
Fordern Sie sofort einen meiner Herren an!

Aufbewahren!



KNOPF

das moderne Kaufhaus
für alle Bedarfsartikel

Pforzheim

Marktplatz

